

Astrid - Lindgren - Schule  
Petermannstraße 49  
30455 Hannover



## Medienkonzept der Astrid - Lindgren - Schule Hannover

### **1. Allgemeines 2**

*1.1 Vorbemerkung 2*

*1.2 Grundgedanken 2*

*1.3 Medienkonzept und pädagogisch-didaktische Leitgedanken 3*

*1.4 Inventar 4*

*1.5 Kenntnisstand der Lehrkräfte und Zuständigkeiten 4*

*1.6 Nutzung des PC-Raums und der Klassencomputer 5*

*1.7 Resümee unserer bisherigen Arbeit 5*

*1.8 Internetzugang 5*

*1.9 Überwachung der Schüleraktivitäten 5*

*1.10 Systembetreuung 6*

*1.11 Qualifizierung des Kollegiums 6*

*1.12 Einsatz von Computern und Internet in Fächern und Projekten 6*

### **2 Übersicht 8**

*2.1 Unter- und Mittelstufe 8*

*2.2 Oberstufe 9*

### **3. Zusammenfassung 9**

# 1. Allgemeines

## 1.1 Vorbemerkung

Die Astrid-Lindgren-Schule Hannover ist eine Schule für Lernhilfe in Hannover-Badenstedt und gleichzeitig Förderzentrum für die Grund- und Hauptschulen in unserem Schulbezirk, mit denen etliche Zusammenarbeitsformen, z.B. Kooperationsverträge bestehen. Außer unserer Schule befindet sich noch die Gebrüder-Körting-Schule, eine Grundschule mit etwa 190 Schülern, an unserem Schulstandort, mit der wir eng zusammenarbeiten.

## 1.2 Grundgedanken

Gemäß des allgemeinen Bildungsauftrages sollen die Schüler auf die gegenwärtige und die voraussichtliche zukünftige Lebenswelt vorbereitet werden. Wissenserwerb und Handlungskompetenzen werden in der unmittelbaren Umwelt, in der zukünftigen Berufs- und Arbeitswelt sowie in der Öffentlichkeit durch die zunehmende Technisierung nachhaltig beeinflusst. Im mittelbaren und unmittelbaren außerschulischen Umfeld benutzen die Schüler<sup>1</sup> Informationstechnologien und Medien aller Art. PC-, Konsolenspiele wie auch andere Geräte (z.B. das Handy) werden außerhalb der Schule von den Schülern zur Freizeitgestaltung genutzt. Hierbei sind auch schädliche Entwicklungen beobachtbar, die eine Thematisierung im Unterricht erfordern, da wir davon ausgehen, dass z.B. jugendgefährdende Inhalte in den Familien nicht hinreichend besprochen werden. Ein zielgerichteter und weitgehend kompetenter Umgang mit dem Computer und dem Internet muss daher Aufgabe der Schule sein, damit unsere Schüler verantwortungsvoll am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilhaben können.

PCs und Computernetze haben außerdem dazu beigetragen, dass sich in den letzten Jahrzehnten die traditionelle Arbeitswelt verändert hat. In Handwerk, Handel und Industrie werden moderne Informationstechnologien auf vielen Ebenen eingesetzt und in immer größerem Umfang genutzt. Auf diese Realität müssen wir unsere Schüler vorbereiten. Ein konstruktiver und zielgerichteter Umgang mit dem Computer soll dazu beitragen, dass unsere Schüler behutsam auf die neuen Qualifikationsanforderungen vorbereitet werden.

Auch der Umgang mit anderen technischen Geräten, besonders dem Handy, hat in letzter Zeit besonderen Stellenwert gewonnen. Im Unterricht sollen sich die Schüler aus o.g. Gründen mit der ethischen Bedeutung der Aufnahme und Weitergabe von Gewaltszenen per Handy auseinandersetzen. Fächerübergreifend sollen unsere Schüler auch eine Orientierung auf dem Markt der Geräte, Finanzierungsmöglichkeiten und eine kritische Einstellung gegenüber der Werbung anbahnen. Hierzu gehört auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Gebrauch von Geräten während der Unterrichtszeit: Die Regel „Handy beim Betreten der Schule aus – und ab in die Tasche bis mittags!“ wird thematisiert, während jeweils zwei diensthabende Schüler ihr Handy für den Schulsanitätsdienst angeschaltet lassen dürfen bzw. sollen.

Die Entwicklung unseres Medienkonzepts fand im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit statt und ist dynamischen Entwicklungen unterworfen. Unser Medienkonzept wird von der folgenden Idee getragen:

---

<sup>1</sup> Mit „Schüler“ sind im Folgenden stets „Schülerinnen und Schüler“, mit „Kollegen“ stets „Kolleginnen und Kollegen“ gemeint, sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt.

Vermittlung		Zielorientierung	
Computerkunde	konstruktive Auseinandersetzung mit dem PC und dem Internet	Computernutzung	Gestaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten mit dem PC, Dokumentationen, Schulzeitung, Website
Geräte (PCs, Handys, Kameras, ...)	Information über Markt, Finanzierung, Gefahren, Missbrauch	Gerätenutzung	Schulsanitätsdienst, Dokumentationen

- Computerkunde soll unsere Schüler über die Funktionsweise und Handhabung des Computers informieren. Sie sollen die Computer bedienen können und sich in die verwendete Software einarbeiten.
- Wir gehen davon aus, dass die gezielte Nutzung des Internets und die durch zuständige Kollegen ausgewählte Software den Schülern neue Realitätszugänge vermitteln kann. Eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Computernutzung hilft den Schülern, sich zu orientieren, andererseits aber auch sich der Gefahren bewusst zu werden.
- Der Computer kann in allen Klassenstufen und Unterrichtsfächern eingesetzt werden. Die Schüler benutzen den Computer u.a. als Werkzeug zur Informations- und Erkenntnisgewinnung, Informationsverarbeitung und zur Darstellung ihrer Arbeitsprodukte. Sie sollen den Computer auch als Kommunikationsmittel kennen lernen und später über E-Mail und Chat die Möglichkeit erhalten, mit Schülern anderer Schulen oder Freunden in Kontakt zu treten.
- Der Computer soll zur Übung und Festigung des im Unterricht vermittelten Stoffes genutzt werden. Später sollen die Schüler in der Lage sein, neuen Lernstoff weitgehend selbständig mit Hilfe von Lernprogrammen zu erarbeiten.
- Unsere Website stellt unsere Schule nach außen hin dar und ist Informationsquelle für alles, was mit unserer Schule zu tun hat. Neben allgemeinen Informationen über unsere Schule enthält sie u.a. einen Schülerbereich, in dem jeder Schüler sein Postfach hat, Wissenswertes und Amüsantes aus aller Welt, Fotodokumentationen, Onlineausgaben der Schülerzeitung, geprüfte Links, einen eigenen Chatraum, ein Gästebuch und gelegentliche Onlineumfragen zu Themen rund um die Schule. Die Website wird regelmäßig vom PC-Obmann überarbeitet und gepflegt und ist auf den Schülerrechnern als Standardseite eingestellt.

Mit Hilfe des Computers können komplexe Vorgänge durch Simulation und Animation veranschaulicht werden und dadurch für lernschwache Schüler verständlicher gemacht werden. Das Lernen mit Lernsoftware, das Arbeiten mit einem Textverarbeitungsprogramm sowie der gezielte Umgang mit dem Internet sind Lernstationen, die alle Schüler im Laufe ihrer Schulzeit an der Astrid- Lindgren- Schule durchlaufen sollen.

### 1.3 Medienkonzept und pädagogisch-didaktische Leitgedanken

Dieses Medienkonzept ist Bestandteil des Schulkonzepts und trägt damit zur Profilbildung der Schule bei:

- Im Arbeitsfeld Erziehung/Orientierung geht es vor allem um die Entwicklung einer medienkritischen Einstellung, die sowohl die Möglichkeiten und Chancen der Nutzung von Computern und anderen technischen Geräten als auch ihre Gefahren und Folgen für den Menschen berücksichtigen soll.

- Im Arbeitsfeld Förderung/Therapie wird eine behutsame Implementierung des Computers angestrebt, ohne dabei die festgelegten Grundsätze sonderpädagogischer Förderung und Therapie unserer Schule außer Acht zu lassen. Hier geht es vor allem um eine medienunterstützte Sprach-, Wahrnehmungs- und Lernförderung in der Astrid-Lindgren-Schule.
- Im Arbeitsfeld Unterricht/Qualifizierung steht die Entwicklung einer Medienkompetenz im Mittelpunkt der schulischen Qualifizierungsmaßnahmen. Eine solche Medienkompetenz konzentriert sich zwar im Wesentlichen auf den Umgang mit dem Computer, beschränkt sich aber keineswegs allein darauf. Eingebunden sind hier alle Neuen Technologien und ihre Handhabung (Fernsehen, Video, Digitalfotografie, Audioanlagen, usw.), ihre Bedienung und Verwendungsmöglichkeiten. Medienkompetenz bedeutet auch hier, ein kritisches Bewusstsein gegenüber den Neuen Medien zu wecken und zu entwickeln (Manipulation, Suchtgefahr, Isolierung, ...).

#### **1.4 Inventar**

Die Astrid-Lindgren-Schule verfügt zum gegenwärtigen Zeitpunkt über folgende EDV-Ausstattung:

- Wir verfügen über einen gemeinschaftlich mit der GS genutzten PC-Raum mit einem Netzwerk mit dreizehn Schülerarbeitsplätzen und einem Lehrerarbeitsplatz. Im Nebenraum steht ein weiterer Computer, der als Dateiserver dient und den Internetzugang steuert und protokolliert. Vom Lehrerrechner aus können die Schülerarbeitsplätze freigegeben oder gesperrt werden. Sperren und Freigeben der Internetnutzung, Fernsteuerung der Schülerrechner, Dunkelschaltung und Übertragung an alle ist möglich. Schutz gegen Manipulationen bieten versteckte Partitionen auf den Schülerrechnern, auf die sämtliche Veränderungen an den systemtragenden Laufwerken unsichtbar umgeleitet und somit wirkungslos gemacht werden. Der Dateiaustausch ist über ein für alle zugängliches Schülerlaufwerk auf dem Server möglich, das als Standardspeicherpfad auf allen PCs eingestellt ist. Der besseren Übersicht halber liegt dort jeweils ein Ordner aller Lehrenden, in denen Schülerdokumente gespeichert werden sollen. Als Mastersoftware wird Inis Smile verwendet. Zum Ausdruck von Schülerdokumenten ist ein Laserdrucker vorhanden. Alle Arbeitsplätze sind multimediafähig, an jedem Rechner kann ein Headset angeschlossen werden.
- In jedem Klassenraum steht mindestens ein (in den meisten Fällen derzeit noch nicht multimediafähiger) Computer (zumeist 486er), auf denen jeweils Budenberg und ein Schreibprogramm installiert ist.
- Im Besprechungsraum neben dem Lehrerzimmer steht ein multimediafähiger Rechner mit Internetanschluss. Dieser Raum ist für normale Besucher und Schüler nicht zugänglich. Dieser PC dient zur Unterrichtsvorbereitung, für Recherchen im Internet für Unterrichtszwecke, Teile des Geschäftsverkehrs und das Überspielen von Fotos von der Digitalkamera (z.B. nach Aufführungen oder in den Projektwochen), Protokolle, Anfertigen von Zeugnissen etc.
- Das Sekretariat verfügt über einen nicht multimediafähigen PC mit Anschluss an das Intranet der Stadt Hannover. Dieser Arbeitsplatz ist mit einem Laserdrucker ausgestattet und verfügt über die in der Stadt Hannover übliche Bürosoftware (v.a. für Schriftverkehr, Kassenbuch, sonstige Schulverwaltung).
- Der Schulleitung steht ebenfalls ein eigener PC mit Internetanschluss zur Verfügung.

#### **1.5 Kenntnisstand der Lehrkräfte und Zuständigkeiten**

Unser Kollegium wird von Zeit zu Zeit auf schulinternen Lehrerfortbildungen in Aufbau und Funktionsweise unseres Netzwerkes, der bei uns verwendeten Mastersoftware und andere Nutzungsmöglichkeiten wie z.B. den Gebrauch des im PC-Raum angebrachten Beamers eingewiesen. Die Budenberg-Programme werden in allen Klassen zur individuellen Förderung eingesetzt. Auch Windows- und Office-Grundfunktionen und Grundlagen der Recherche im Internet sind fast allen bekannt und werden in allen Klassenstufen genutzt.

Ein PC-Obmann übernimmt die Systempflege für den PC-Raum und erstellt und überarbeitet regelmäßig unsere Website. Auch die Computer in den Klassenräumen werden bei Bedarf vom PC-Obmann gewartet. Außerdem besteht ein Wartungsvertrag mit CSS e.V. für den Server und weitere Wartungen und Reparaturen (s.u.).

### **1.6 Nutzung des PC-Raums und der Klassencomputer**

Die Computer werden im Unterricht von allen Schülern sowie von den meisten Kollegen intensiv und regelmäßig genutzt. Hierzu gibt es einen Belegungsplan im Lehrerzimmer. Die Zeitungs-AG erstellt überdies seit 2003 regelmäßig eine Schülerzeitung, die anschließend mit dem Kopierer vervielfältigt und verkauft wird.

Im Rahmen des normalen Klassenunterrichts werden in allen Klassen die Budenberg-Programme zur Unterstützung und Festigung des Lese- und Schreiblernprozesses und zum Aufbau des Zahlbegriffs eingesetzt, außerdem je nach Lehrgang Programme wie *Fit in Mathe*, *Fit in Deutsch*, *Portobello Road*, *Playway* u.a. In der Oberstufe werden je nach Unterrichtsziel auch die in der Tabelle verzeichneten Programme eingesetzt (s.u.).

### **1.7 Resümee unserer bisherigen Arbeit**

Unsere bisherige Arbeit mit Schülergruppen lässt folgende Feststellungen zu:

- Der Umgang mit dem Medium Computer wirkt auf den allergrößten Teil unserer Schüler überaus motivierend. Besonders im Lernfeld Lese- und Schreibtraining sowie in Übungs- und Festigungsphasen zeigt der größte Teil unserer Schüler weitaus bessere Ausdauer und Konzentration als beim Arbeiten im Heft oder auf dem Block.
- Schüler, die beim Lernen besondere und individuelle Hilfen benötigen, können mit geeigneter Software und entsprechender Auswahl sehr wirksam gefördert werden.
- Einige Schüler sind mit der Maßgabe, sich über einen längeren Zeitraum einen Computerarbeitsplatz mit einem Mitschüler teilen zu müssen, überfordert, da sie die nötigen Kommunikationsfähigkeiten nicht beherrschen. Daher besteht für normale Klassenstärken der Förderschule je ein Computerarbeitsplatz pro Schüler.
- Einige Schüler entwickeln in der Arbeit mit dem PC ein für unsere Schülerschaft außergewöhnlich hohes Maß an Akribie und Fleiß.
- Die Arbeit am PC kann Methodenkompetenz, selbstbestimmtes Lernen und zielgerichtetes Handeln fördern.
- Eine PC-Pause, bei der auch das Internet freigeschaltet wird, wird von Schülern aller Altersstufen gern angenommen, benötigt aber direkte Kontrolle durch die anwesende Lehrkraft bezüglich der aufgerufenen Inhalte, besonders bei älteren Schülern.

### **1.8 Internetzugang**

PC-Raum und Lehrerzimmer sind für den ständigen Zugriff mit dem Internet verbunden, im PC-Raum muss der Internetzugang für die Schüler zunächst durch eine Lehrkraft freigeschaltet werden. Da unsere Schüler besonders moralbildende Begleitung brauchen, sollen sie ausschließlich betreut auf das Internet zugreifen können (Klassenunterricht, AG, PC-Pause). Dauerzugriff in den Klassenräumen ist nicht geplant, da hier die Schüleraktivitäten nicht hinreichend überwacht werden können.

### **1.9 Überwachung der Schüleraktivitäten**

Da es bislang keine Softwarelösung gibt, die zuverlässig gewährleistet, dass Schüler keine jugendgefährdenden Seiten aufrufen können - auch hoffnungsfroh stimmende Initiativen wie „Time for Kids“ können unterlaufen werden - und mindestens gelegentliche Kontrollen durch Ansicht der Bildschirminhalte und der Verlaufslisten nötig sind, beschränken wir die Internetnutzung streng auf beobachtbare Zugriffe. Außerdem erhält der PC-Obmann die Auflage, mindestens einmal pro Monat die Verlaufslisten des Browsers im PC-Raum bzw. am Server zu kontrollieren, wenn der Raum für den Internetzugriff genutzt wurde. Im Übrigen werden alle Kollegen darauf hingewiesen, dass sie die Bildschirminhalte der Clients regelmäßig per Seitenblick kontrollieren sollen. Dies wird dadurch erleichtert, dass die Monitore der Clients

so aufgebaut werden, dass alle PCs vom Lehrerarbeitsplatz aus eingesehen werden können. Außerdem werden alle Kollegen angewiesen, in der Standardansicht des Lehrer-PCs nach Möglichkeit die Raumübersicht der Mastersoftware zu verwenden.

### 1.10 Systembetreuung

Das Netzwerk im PC-Raum wird bis auf Kleinreparaturen von der Firma CSS e.V. gepflegt. Der PC-Obmann spricht die für unsere Zwecke erforderliche Systemkonfiguration (insbesondere die Einrichtung virtueller Laufwerke und Zugriffsrechte) mit der Firma ab.

Der Wartungsaufwand soll hierbei möglichst gering gehalten werden. Auf den Schülerrechnern bestehen versteckte Partitionen, die versuchte Systemzugriffe umleiten und somit wirkungslos machen. Nach erstmaliger Einrichtung kann die Kontrolle des Netzwerks weitgehend selbst geleistet werden.

### 1.11 Qualifizierung des Kollegiums

Nach und nach sollen alle Kollegen folgende Kenntnisse im Bereich unserer Anwendersoftware erwerben, die später auch als Grundanforderung für die Schüler gelten:

- Ordnerstruktur von Windows und Windows-Anwendungen
- Wiederfinden einer Datei mit der Suchfunktion
- Umgang mit Office-Software (v.a. *Word*)
- Grundfunktionen der Mastersoftware *Inis Smile*
- Bedienung eines Browsers
- Suchen im Internet mithilfe einer Suchmaschine

Außerdem soll mindestens zweimal jährlich auf Dienstbesprechungen die erforderliche Zeit reserviert werden, um den sinnvollen Einsatz des Computers in unserer Schule zu diskutieren und dieses Medienkonzept zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Hierbei soll es um Möglichkeiten und Grenzen der Computernutzung, den Vergleich mit anderen Medien, besondere Erfordernisse unserer Schülerschaft, Jugendschutz, geschlechtsspezifische Angebote, die Gefahren des Internets, die Sichtung neuer Lernprogramme und andere übergeordnete Themen gehen.

### 1.12 Einsatz von Computern und Internet in Fächern und Projekten

Die Astrid-Lindgren-Schule will als Förderzentrum Angebote für möglichst viele Lernbereiche vorbereiten, die auf die individuellen Lernbedürfnisse ihrer Schüler abgestimmt sind. Die jeweilige Lernausgangslage der Schüler wird im Rahmen des Überprüfungsverfahrens zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs festgestellt und im weiteren Verlauf in Förderplänen festgehalten.

Erfahrungsgemäß sind Computer als Medium für individuelle Förderung außerordentlich gut einzusetzen, weil sie folgende Vorteile bieten:

- Rückmeldungen, ob eine Aufgabe richtig oder falsch gelöst wurde, erfolgen sofort und wertneutral.
- Die Übungsintensität ist i.d.R. höher als beim herkömmlichen Unterricht.
- Jeder kann nach seinem individuellen Tempo lernen.
- Eine Aufgabe kann beliebig oft wiederholt werden.
- Moderne Programme verfügen über Anschauungsmittel auf der Bildebene.

Unter Ausnutzung seiner Möglichkeiten ist der Computer an der Astrid-Lindgren-Schule integrales Medium im Bereich der individuellen Förderung. Insbesondere in intensiven Phasen der Wiederholung, Übung und Festigung, derer unsere Schüler im besonderen Maße bedürfen, ist der Computer ein kaum zu ersetzendes Medium. Mithin ist der Computergebrauch besonders in Übungsphasen sowie zur Unterstützung individueller Lernbedürfnisse bei uns längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

Alle Klassen erhalten deswegen dauerhaft das Recht, mindestens eine Wochenstunde Unterricht mit dem PC zu machen. Hiermit tragen wir auch den gesellschaftlichen Veränderun-

gen in den letzten Jahren Rechnung, die Grundkenntnisse im Gebrauch des PC immer stärker als Schlüssel zur Teilnahme an der modernen Informations- und Kommunikationsgesellschaft voraussetzt. Auch auf dem Berufs- und Lehrstellenmarkt werden immer häufiger PC-Grundkenntnisse vorausgesetzt; insofern betrachten wir uns als besonders gefordert, entsprechendes Wissen zu vermitteln, um unserer gesellschaftlich ohnehin benachteiligten Schülerschaft zumindest annähernd gleiche Chancen bei der Bewerbung und beim Start in den Beruf zu ermöglichen.

Wir betrachten es als verbindliches Minimalziel für alle Schüler unserer Abgangsklassen, eine Bewerbung (Lebenslauf und Bewerbungsschreiben) weitgehend selbstständig am Computer erstellen zu können. Hierzu gehört auch das Erstellen von Briefen wie Reklamationen, schriftliche Anfragen oder das Beantworten amtlicher Schreiben. Diese Minimalziele sind nach Möglichkeit auf die Curricula unserer Abgangsklassen im Fach Deutsch abzustimmen.

Grundlage hierfür ist die Kenntnis der wichtigsten Funktionen eines Textprogrammes, für das wir schon wegen seiner weiten Verbreitung *MS Word* benutzen. Inhalte des Lehrgangs sind folglich das Öffnen und Speichern eines Dokuments, Markieren und Bearbeiten, Formate kennen und setzen, das Benutzen der Rechtschreibprüfung und ggfs. das Einfügen einer Grafik, nämlich des zuvor gescannten und mit einem Fotoprogramm aufgearbeiteten Fotos.

Als weiteres verbindliches Minimalziel betrachten wir die Erziehung zur Selbständigkeit, indem die Schüler möglichst eigenständig nach Bildungsmöglichkeiten, Berufs- und Praktikumsangeboten sowie Berufsbeschreibungen suchen. Die Anbahnung dieser Fähigkeiten erfolgt nach Möglichkeit im zeitlichen Einklang mit den Verbundwochen in den Berufsschulen, den Praktika und Terminen bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes. Da unsere Schüler sehr häufig auch nach der Schule keine Tageszeitungen lesen, kommt hier dem Umgang mit dem Computer in der Schule eine besondere Rolle zu, z.B. bei der Stellensuche im Internet. Hierzu wiederum sind Grundkenntnisse im Umgang mit einem Browser und gezielte Suchstrategien nötig, die im Laufe der Jahre anzubahnen sind.

Außerdem werden, wie oben bereits erwähnt, Unterrichtsprojekte mit der Digitalkamera festgehalten und anschließend zur Darstellung in der Schülerzeitung und auf unserer Website kommentiert und aufbereitet. Hier gilt als Mindestanforderung, dass die Schüler durchgeführte Arbeitsschritte z.B. aus den Verbundwochen in den BBSen beschreiben und u.U. mithilfe des Computers graphisch aufbereitet darstellen können.

Alle kleinen Teilschritte, die für eine korrekte Bewerbung auf eine gerade selbst gefundene Stellenanzeige nötig sind, müssen angebahnt werden. Der Umgang mit dem Computer wird deshalb spätestens ab Eintritt in die Mittelstufe verbindlich ins Curriculum unserer Schule aufgenommen. Das bedeutet, dass spätestens in den 5. Klassen zunächst einmal der Umgang mit Maus und Tastatur erlernt werden muss. Hier – wie auch in der Einzelförderung, in Fördergruppen und im Klassenunterricht - sind Teile der *Budenberg*-Programme oder Spielprogramme wie z.B. *Digdogs* eine gute Hilfe.

Des Weiteren müssen unsere Schüler früh in das Ordnersystem von Windows eingeführt werden, um zu verhindern, dass ihre Arbeitsergebnisse verloren gehen. Eine Hilfe hierzu ist unser Standardspeicherpfad, der auf ein Schülerlaufwerk mit Ordnern aller unterrichtenden Lehrkräfte führt.

Im nächsten Schritt gehört auch die Übernahme von Daten (beispielsweise eine Bastelanleitung aus einer *Löwenzahn*-CD, Texte aus dem Internet) in andere Programme zum Lernen in der Mittelstufe. Das Erstellen eigener Texte erfolgt schon in der Mittelstufe mit *MS Word*, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass auch jüngere Kinder mit etwas Hilfe die zu verwendenden Schaltflächen wieder finden können.

In einem weiteren Schritt kann die erste Ich-Seite erstellt werden, indem die Schüler einen Steckbrief von sich selbst erstellen und ein Foto einfügen lernen. Besonders für Kinder, die ungern schreiben, kann das Schreiben und Gestalten von Texten mit Hilfe des Computers stark motivierend wirken. So soll neben motivationalen Aspekten und der Erziehung zur Eigenständigkeit auch Kreativität geweckt, gefördert und geübt werden, indem das Ausprobieren und Verwerfen zeitweise ausdrücklich geübt wird. In diesem Zusammenhang ist auch wieder das Stichwort Methodenkompetenz zu erwähnen, die durch eine solche Vorgehensweise geschult werden soll.

Darauf aufbauend soll in der Mittelstufe das gezielte Suchen nach Informationen, z.B. die Stichwortsuche, die in einem ersten Schritt mit dem *Löwenzahn-Kinderlexikon* geübt werden kann, eingeführt werden. Das Vorgehen entspricht in etwa der späteren Suche nach Informationen im Internet, nur dass hier der Suchraum begrenzt wird. Des Weiteren sollen die Schüler dann ersten Kontakt mit dem Internet (Adressen aufrufen, sich in einer vorgegebenen Seite mit der Maus bewegen, Eingabefelder ausfüllen) haben.

## 2 Übersicht

Die folgenden Tabellen skizzieren überblickartig, wie der Computer in der Astrid-Lindgren-Schule in den verschiedenen Unterrichtsfächern und -bereichen eingesetzt werden sollen:

### 2.1 Unter- und Mittelstufe

Lernbereich	Software	Inhalte / Kommentar
allgemein	alle	Entwicklung eines Computerführerscheins für die Mittelstufe unserer Schule, der folgende Fähigkeiten am Ende der 6. Klasse abprüft: Umgang mit Tastatur und Maus, einen vorgegebenen Text im Netzwerk finden, öffnen, bearbeiten und in einem vorgegebenen Ordner speichern, ein Stichwort in einem Kinderlexikon finden und die Erklärung in Word übernehmen; eine Internetadresse aufrufen und einen vorgegebenen Link benutzen
Deutsch	Budenberg, Fit in Deutsch, Lollipop, andere	Lautdiskrimination, Buchstabe Laut-Zuordnung, Silben, Lesetraining, eigene Aufsätze, Rechtschreibtraining, gezielte Förderung bei LRS, auditive Wahrnehmung, Konzentrationstraining, Satzbau, Text gliedern
Sprachförderunterricht	Budenberg, Fit in Deutsch, Playway, andere	Zuordnungen, Phoneme / Grapheme, individuelle Sprachproblemanalysen, (Ober-) Begriffsbildung, Wortschatzarbeit
Mathematik	Budenberg, Fit in Mathe, Mathe-land, andere	Zahlbegriff, Menge-Zahl-Zuordnung, Zehnerübergang, schriftliche Verfahren, Training, Uhrzeiten, Größen
Sachfächer	s.o., Kennst du Deutschland, Löwenzahn 1-8, Löwenzahn Kinderlexikon, andere	fächerübergreifend nach Maßgabe der jeweils Unterrichtenden

## 2.2 Oberstufe

Lernbereich	Software	Inhalte / Kommentar
allgemein	alle	Entwicklung eines Computerführerscheins für die Oberstufe unserer Schule, der folgende Fähigkeiten am Ende der 9. Klasse abprüft: Im SIS des AA ein Stellenangebot zu einem vorgegebenen Beruf finden, die bis dahin erstellte persönliche Bewerbung öffnen und sinnvoll verändern; eine Adresse aus unserem noch zu erstellenden Archiv finden und die entsprechende Webseite aufrufen; aus dieser Seite Informationen entnehmen und diese in ein Frageformular einfügen
Deutsch	Budenberg, Word, Brockhaus multimedial, andere	zu Budenberg: siehe Mittelstufe; zu Word: Öffnen und Speichern, Markieren und Bearbeiten, Formate setzen, eine Grafik / Foto einfügen, gestalten, Umgang mit der Rechtschreibprüfung
Mathematik	Budenberg, Fit in Mathe, andere	siehe Mittelstufe
Sachfächer, andere Fächer	s.o., außerdem MS Encarta, MS Encarta Weltatlas, Kennst du Europa, Kennst du die Welt, Die Erde, Erinnern, Ausbildung / Chancen / Beruf, MS Publisher, Portobello Road, andere	fächerübergreifend nach Maßgabe der jeweils Unterrichtenden

## 3. Zusammenfassung

- Dieses Medienkonzept beschäftigt sich mit der Nutzung von Medien an der Astrid-Lindgren-Schule, insbesondere PCs, Handys, Kameras.
- Funktionsweise und Handhabung sowie eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit der Nutzung von Medien und Geräten sind Schwerpunkte unserer Arbeit.
- Dieses Medienkonzept berücksichtigt unsere Arbeitsfelder Erziehung/Orientierung, Förderung/Therapie und Unterricht/Qualifizierung.
- Für unsere Medienarbeit steht ein PC-Raum mit je einem Arbeitsplatz pro Schüler zur Verfügung. Außerdem steht in jeder Klasse mindestens ein PC mit den Budenberg-Programmen und einem Schreibprogramm.
- Unser Kollegium wird von Zeit zu Zeit und nach Bedarf auf schulinternen Lehrerfortbildungen geschult.
- Internetzugang ist im PC-Raum nach Freigabe durch die Lehrkraft an jedem Arbeitsplatz möglich.
- Alle PCs im PC-Raum sind miteinander vernetzt und nutzen ein gemeinsames Speicherverzeichnis auf dem Server.
- Als verbindliches Ziel für die Schüler unserer Abgangsklassen betrachten wir die Fähigkeit, neben einer gezielten Suche nach Informationen zu Sachthemen einen Praktikums-/Ausbildungsplatz mithilfe des Computers zu suchen und eine entsprechende Bewerbung mit Lebenslauf und Anschreiben weitgehend selbständig aufsetzen zu können. Die hierzu notwendigen Grundfertigkeiten und Techniken werden in der Unter-, Mittel- und Oberstufe sukzessive angebahnt.